

lung und Bedeutung ergibt sich ein selbständiger Anspruch der Zeitung auf Achtung und ergibt sich die Möglichkeit einer Verletzung dieses Anspruches: die Zeitung kann beleidigt werden. Gewiß sind es auch hier bestimmte einzelne Menschen, welche als Träger des Anspruches auf Achtung erscheinen und gegen welche sich mithin die Beleidigung schließlich richtet; aber die Besonderheit bleibt doch aus den oben entwickelten Gründen auch hier immer bestehen, daß jeder, der nach seiner Stellung in dem Zeitungsunternehmen jeweils einen Teil der Einheit bildet, nur weil er einen Teil dieser Einheit bildet, auch dann durch die Beleidigung verletzt erscheint, wenn die konkrete Äußerung keineswegs einen Angriff auf seine Person enthält Verleger und Redakteure sind mithin in solchem Fall zum Strafantrag berechtigt. — Zum Schluß noch eine rechtspolitische Erwägung: Es wird vielleicht mancher besorgen, daß eine Anerkennung der Beleidigungsfähigkeit der Zeitung in dem oben angeführten Sinne eine starke Zunahme der Klagen seitens einzelner Zeitungen wegen tatsächlicher oder angeblicher Beleidigungen zur Folge haben könnte. Ich teile diese Besorgnis nicht. Die Anerkennung, daß auch die Zeitung eine Ehre haben und gegen die Verletzung ihrer Ehre gerichtlichen Schutz beanspruchen kann, bedeutet keineswegs, daß die Zeitung gegen jede Beschimpfung die Gerichte anrufen wird. Je stärker sie sich vielmehr in ihrer Stellung fühlt, desto weniger wird sie der Anschauung sein, zu diesem Schutzmittel greifen zu müssen. Das Bewußtsein, jederzeit zu diesem Schutzmittel greifen zu können, aber wird ihr die Notwendigkeit benehmen, in anderer Weise, das heißt gleichfalls durch Beschimpfung des Gegners, sich Genugthuung zu verschaffen. So wird meines Erachtens die Anerkennung der Beleidigungsfähigkeit der Zeitung in veredelndem Sinne wirken. Sie wird es der Zeitung erleichtern, im Kampf der Anschauungen ein treuer Freund und ein vornehmer Gegner zu sein.

Handelsregister-Eintrag. — Handelsregister des königlichen Amtsgerichts I Berlin. (Abteilung A.) — Am 19. Juni 1902 ist in das Handelsregister eingetragen worden:

Bei Nr. 7232 (Firma: Commissions- & Export-Buchhandlung Jacques Solowicz, Berlin): Firmeninhaber jetzt: Albert Briniger, Kaufmann, Schöneberg. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Briniger ausgeschlossen. Die Firma lautet jetzt: Commissions- & Export-Buchhandlung Albert Briniger. Sitz ist jetzt Schöneberg.

Artistisches Institut Orell Füssli & Co. in Zürich. — Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von 4½ Prozent zu verteilen (6 Prozent im Vorjahre); 100 000 Fr. sollen zu Abschreibungen verwendet und 9065 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Veränderung der österreichischen Postordnung. — Die Wiener Zeitung Nr. 142 vom 22. Juni 1902 (auch Stück LX des Reichsgesetzblatts [für Oesterreich]) bringt eine umfangreiche Verordnung des österreichischen Handelsministeriums vom 10. Juni 1902, mit der auf Grund § 24 des Postgesetzes vom 5. November 1837 neue Bestimmungen über die Abgabe der Postsendungen bekannt gegeben werden.

Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie in München. — Die Anstalt wird nach Schluß ihres im Juli d. J. zu Ende gehenden ersten Unterrichtsganges eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstalten. Die Ausstellung wird in der Städtischen Gewerbeschule, Westenrieder Straße Nr. 3, in den Sälen 11 und 14 untergebracht sein und am 1. Juli, mittags 12 Uhr, geöfnet werden. Sie wird bis zum 11. Juli dauern.

Versammlung von Handelsgärtnern. — Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands wird in den Tagen vom 3. bis 5. August d. J. in Berlin in den Räumen des „Hotel Imperial“, Endeplatz, seine 19. Hauptversammlung abhalten. Der Verband hat seinen Sitz in Steglitz bei Berlin. Er bildet die bedeutendste Vertretung der deutschen Handelsgärtner und zählt über 3300 Mitglieder.

Besucherziffern von Universitäten. — Die deutschen Universitäten haben im laufenden Sommerhalbjahr 1902 folgende Besucherziffern zu verzeichnen: Berlin 5676 immatrikulierte Studierende (dazu 5090 Hörer und 370 Hörerinnen) — Bonn 2408 (65, 84) — Breslau 1827 (81, 65) — Erlangen 1004 (29, 8) — Freiburg i/B. 1801 (45, 43) — Gießen 1016 (36, 9) — Göttingen 1371 (85 Hörer) — Greifswald 825 (21 Hörer) — Halle 1727 (96, 28) — Heidelberg 1640 (129, 54) — Jena 757 (43, 9) — Kiel 1156 (37, 10) — Königsberg 968 (44, 36) — Leipzig 3608 (439, 53) — Marburg 1362 (66, 5) — München 4430 (253, 22) —

Münster i/W. 877 (30) — Rostock 551 (14) — Straßburg 1132 (76) — Tübingen 1496 (26, 2) — Würzburg 1198 (18, 20).

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Jurisprudenz. (Bibliothek des † Justizrats W. Reuling in Berlin 1. Abteilung.) Antiquariats-Katalog No. 456 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. Main. 8°. 85 S. 1788 Nrn.

Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht. Zeitschrift des Deutschen Vereins zum Schutz des gewerblichen Eigentums. Unter Mitwirkung von Rechtsanwält Dr. Paul Schmidt u. Prof. Dr. Jos. Kohler hrsg. von Dr. Albert Osterrieth. Berlin, Carl Heymanns Verlag. 7. Jahrgang. Nr. 5, Mai 1902. 4°. S. 153—176 mit Inseraten-Umschlag.

Inhalt: Damme, eine Legende um den § 21 des Gesetzes betreffend die Patentanwälte. — Wirth, das deutsche Patentamt und die Einheit der Erfindung. — Fuld, das Personalstatut und das deutsche Waarenzeichenrecht. — Muster- und Modellrecht: Rechtsprechung. — Waarenzeichenrecht: Rechtsprechung. — Urheberrecht: Gesetzgebung. — Kongresse des Jahres. — Litteratur. — Vereinsangelegenheiten: Beschlüsse des Hamburger Kongresses.

Monatlicher Anzeiger über Novitäten und Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin und Naturwissenschaft, zu beziehen durch (Platz für Aufdruck der Firma). Verlag der Hirschwald'schen Buchhandlung in Berlin. 1902. Nr. 6, Juni. gr. 8°. S. 41—48.

The Library Journal. Official Organ of the American Library Association, chiefly devoted to Library Economy and Bibliography. Vol. 27. No. 6. June 1902. New York: Publication Office, 298 Broadway.

Contents:

The Carnegie Public Library, Cheyenne, Wyoming: Frontispiece. Editorials: The Library of Congress Catalog Cards. — Card Catalogs from the Practical Point of View. — The „Guide to the Literature of American History“. — The Magnolia Conference.

Communications: Books for the Blind: Information desired. — Index to A. L. A. Proceedings. — Library Legislation in Georgia.

The Librarian: Requirements and Duties. S. G. Ayres.

Intricacies of Binding. Charlotte Martins.

The Printed Catalog Cards of the Library of Congress. Comparisons of Use.

The True National Library.

For International Printed Catalog Cards.

Transportation of Books for the Blind.

Rare Books. C. E. Goodspeed.

Library Methods for Photographs. Aimée Guggenheimer.

The Typewriter in Small Libraries. H. W. Fison.

Fiction at the Providence Public Library. W. E. Foster.

Fiction Reading at the Homestead Carnegie Library. W. F. Stevens.

The Carnegie Public Library of Cheyenne, Wyoming.

The Institutes conducted by the New York Library Association. Theresa West Elmendorf.

Library Association of Australasia.

Library Section of N. E. A., and Minnesota Meeting.

Wisconsin Library Meeting.

Mr. Carnegie's „Investments“.

State Library Commissions. Delaware. — Maine.

State Library Associations. Connecticut. — Texas.

Library Clubs. Long Island. — New York. — Pennsylvania. — Western Massachusetts.

Library Schools and Training Classes. Illinois. — Iowa. — New York State. — Pratt.

Reviews. Christie, Selected Essays. — Clark, The Care of Books. — Greenwood, Edward Edwards. — Hasse, U. S. Government Publications. — New York Library Club, Libraries of Greater New York.

Library Economy and History. — Gifts and Bequests. — Librarians. — Cataloging and Classification. Full names. — Bibliography. Indexes.

Personalmeldungen.

Gestorben:

in der Nacht vom 19. zum 20. Juni Herr Hermann Paechter, der Inhaber und Leiter der bedeutenden Kunsthandlung und Kunstverlagshandlung R. Wagner in Berlin.

Der Verstorbene ist nur 62 Jahre alt geworden. Er war der Verleger Adolph Menzels. Der Berliner Kunsthandel hat in ihm einen seiner kenntnisreichsten und hervorragendsten Vertreter verloren.